

# Devisentelegramm

27.04.2026 08:12

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1719	1,1719	EUR / AUD	1,6362	1,6363	EUR / HUF	364,35	364,68
EUR / GBP	0,8662	0,8663	EUR / NZD	1,9920	1,9923	EUR / CNH	8,0047	8,0054
EUR / CHF	0,9205	0,9206	EUR / HKD	9,1826	9,1834	GBP / USD	1,3527	1,3528
EUR / JPY	186,85	186,87	EUR / SGD	1,4942	1,4944	USD / CHF	0,7854	0,7855
EUR / CAD	1,6007	1,6009	EUR / TRY	52,8074	52,8305	USD / JPY	159,44	159,45
EUR / SEK	10,8096	10,8125	EUR / THB	37,9020	37,9280	USD / CAD	1,6007	1,3661
EUR / NOK	10,9014	10,9047	EUR / CZK	24,3590	24,3680	AUD / USD	0,7162	0,7162
EUR / DKK	7,4727	7,4731	EUR / PLN	4,2436	4,2450	NZD / USD	0,5882	0,5883

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1717-19	1,1675-77	1,1715-17	
New York	1,1722-24	1,1700-02	1,1718-20	
Tokio	1,1730-32	1,1692-94		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

In den Chefetagen deutscher Unternehmen hat sich die Stimmung deutlich verdüstert. Der ifo-Geschäftsklimaindex sank im April auf 84,4 Punkte nach 86,3 Zähler im Vormonat und erreichte damit den niedrigsten Stand seit Mai 2020. Die rund 9.000 befragten Firmenchefs blicken erheblich pessimistischer auf die nächsten Monate und bewerten zugleich ihre aktuelle Lage schlechter. Die jüngsten Daten zeigen, dass der durch den Irankrieg getriebene Energieschock spürbar in die Realwirtschaft durchschlägt. Die Hoffnungen auf einen Frühjahrsaufschwung sind nach Einschätzung der Münchener Forscher vorerst dahin. Höhere Energiekosten, Lieferengpässe und eine stärkere Inflation belasten immer deutlicher Investitionen und Konsum. Besonders betroffen ist das Verarbeitende Gewerbe. Hier hat sich das Geschäftsklima weiter verschlechtert, insbesondere in der chemischen Industrie. Auch im Dienstleistungssektor und im Handel ist die Stimmung deutlich eingetrübt. Einzelhändler fürchten, dass Verbraucher angesichts steigender Preise ihre Ausgaben zurückfahren.

Volkswirte warnen nun, dass jeder weitere Tag ohne Öllieferung durch die Straße von Hormus das Rezessionsrisiko erhöht. Selbst unter der Annahme einer baldigen Freigabe der Wasserstraße rechnen Ökonomen damit, dass das Wachstum 2026 um rund 0,4 Prozentpunkte niedriger ausfällt als zuvor erwartet.

Auch die Stimmung der US-Verbraucher ist im April stark eingebrochen. Das Konsumklima der Universität Michigan sank um 3,5 Punkte auf 49,8 Zähler. Die Stimmung verschlechterte sich über alle Bevölkerungsgruppen hinweg, belastet durch die steigenden Energiepreise im Zuge des Iran-Konfliktes. Gleichzeitig stiegen die Inflationserwartungen kräftig an und liegen klar über dem Ziel der US-Notenbank.

Am Wochenende blieb der Konflikt zwischen den USA und dem Iran trotz der vereinbarten Waffenruhe angespannt, ohne dass sich ein diplomatischer Durchbruch abzeichnete. Die USA berichteten, einen iranischen Tanker aus der Schattenflotte beschlagnahmt zu haben, was Teheran als Verstoß gegen die Abmachung und als weitere Eskalation kritisiert. Besonders deutlich wird, dass die Verzögerung weiterer Treffen und die Unsicherheit über das Fortbestehen der Waffenruhe zeigen, wie instabil die Lage bleibt.

**EURUSD** startet zum Wochenstart bei 1,1725 USD. Wir blicken weiter auf einen Widerstand bei 1,1750 USD. Südwärts gerichtete Kurse treffen bei 1,1650 USD auf eine erste Unterstützung.

**EURGBP** beginnt bei 0,8660 GBP. Die Unterstützung bei 0,8600 GBP bleibt intakt, genau wie die Hürde an der 0,8740er-Marke.

**EURCHF** beginnt knapp über der 0,92er-Marke und verbleibt somit weiterhin im bekannten Korridor zwischen 0,9085 CHF und 0,9300 CHF.

**EURJPY** verbleibt auf hohem Niveau mit Kursen um 186,80 JPY. Im weiteren Kursanstieg könnte sich die 188er-Marke weiterhin als nächster psychologischer Widerstand erweisen. Abgebende Notierungen könnten bei 185,50 JPY wieder eine Unterstützung vorfinden.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
08:00	DE	GfK-Kosumklima, Index	Mai	-30,0	-28,0